

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts. Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le «Grand Café».

Tschechische Deutschenbeze.



Ei seht, der edle Tschech,
Hat wieder einmal Pech,
Es quert ein Strich ihm den Calkul,
Nun wälzt er sich im Straßenspuhl
Und grölt und grunzt und tobt und brüllt
Von Aufgeblasenheit beknüllt:
„Krag ab dem deutschen Stamme,
Krag ab dem deutschen Schlag,
Krag ab dem deutschen Damm,
Krag ab dem deutschen Prag!“

Ei seht, der schnöde Tschech
Wird wieder einmal frech;
Der Wenzel quirlt ihm das Gehirn,
Sankt Nepomuk krankt seine Stirn,
Es krocht das Maul von Neid und Haß,
Es grimmt der Bauch ohn' Unterlaß:
„Krag ab dem deutschen Volke,
Krag ab der deutschen Kunst,
Krag ab Bismarck und Moltke —
Krag ab!“ heult Slavenbrunst.

Ei seht, der fromme Tschech
Flucht Donau, Rhein und Lech;
Er musiziert in jeder Stadt.
Wo's irgend was zu geigen hat; —
Das deutsche Bier, die deutsche Wurst

Stilt herrlich Hunger ihm und Durst:
„Krag ab der deutschen Schule,
Krag ab dem deutschen Haus,
Krag ab nun fernsten Schule,
Krag ab!“ brüllt Wenzeslaus.

Ei seht, der saub're Tschech
Verzapft das schönste Blech;
Er wirft die deutschen Fenster ein,
Ist deutsches Brot, trinkt deutschen Wein,
Spielt deutsche Musik, wunderbar,
Frißt Juden auf mit Haut und Haar:
„Krag ab der deutschen Sprache,
Krag ab dem deutschen Laut,
Krag ab, und Rache, Rache,
Krag ab, was deutsch gebaut!“

Ei seht, der schöne Tschech,
Adonis rund und keck;
Die Nase steht ihm nach dem Wind,
Mann, Frau und Kind und Hausgesind,
Wie schön seid ihr, vom Fuß zum Kopf,
Hoch leb' der schöne Weichselkopf:
„Krag ab deutsches Theater,
Krag ab deutsches Spital,
Krag ab Dir, Alma mater,
Krag ab euch, ohne Wahl!“